Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№. 148. Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,80.

Halver
Dienstag, den 22. September.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1903.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger" für die Monate Oktober, November u. Dezember werden von allen Post-Anstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 21. Sept. Die Einstellung der ausgehobenen Rekruten erfolgt in der ersten Hälfte des nächsten Monats. Im Anschluß hieran werden auch die zwei- und dreijährigen Freiwilligen, das sind solche, die sich bereits vor der Musterung irgend einen Truppenteil ausgewählt haben, eingestellt. Die bezüglichen Ordres werden bald zugestellt.

Halver, 21. Sept. Vorzeigung der Radfahrkarten. Ein von den Radfahrern lebhaft zu begrüßender Erlaß des Ministers des Inneren ist vor kurzem den Polizeibehörden zugegangen. Nach diesem Erlaß wird die oft unliebsam empfundene Kontrolle der Radfahrer durch Polizeibeamte in bezug auf das Mitführen der Radfahrkarten eingeschränkt. Der Erlaß schreibt vor, daß die Polizeibeamten darauf aufmerksam zu machen sind, daß die Ausstellung der Radfahrkarten in der Hauptsache zu dem Zwecke erfolgt, um bei irgend welchen Uebertretungen die Persönlichkeit sofort feststellen zu können, daß also Radfahrer nicht lediglich zur Feststellung, ob sie eine Fahrkarte mit sich führen, anzuhalten sind.

○ **Halver,** 21. September. Bei dem gestrigen Rennen in Hückeswagen erhielten vom hiesigen Radfahrer-Verein 2 Mitglieder Preise und zwar: Hermann Schellhase 2. Preis im Trostfahren, Georg Taruttis 3. Preis im Herbstfahren.

□ **Halver,** 21. Sept. In der gestern anberaumten außerordentlichen General-Versammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver wurden die vom Vorstand ausgearbeiteten Statuten entsprechend der Novelle zum Krankenkassen-Versicherungs-Gesetz vom 25. Mai d. Js. der Versammlung zur Beratung gestellt. Nach längerer Besprechung wurden dieselben einstimmig genehmigt und sollen nun der Königlichen Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden. Die hiesige Kasse gewährte bereits eine Unterstützung von 20 Wochen, weshalb die in der Novelle vorgesehene Erweiterung von 26 Wochen nicht von großer Bedeutung ist.

⨯ **Halver,** 21. Sept. Die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen die allmonatlich aufgestellt und veröffentlicht werden sind jetzt für den Monat Juli d. J. fertiggestellt. Sie haben ihr Wachstum wie in den anderen Monaten, auch im Juli fortgesetzt, ein Merkmal für die Wiederkehr industrieller Regsamkeit. Insgesamt konnte der Monat Juli mit einer Einnahme von 174390000 Mark abgeschlossen werden. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahrsmonat von 5%. Für die vier Monate des diesjährigen Rechnungsjahres betrugen die Gesamteinnahmen 556710000 Mk., was einer Mehreinnahme von 27890000 Mk. oder 5,28% entspricht. Zu dem Ueberschuß steuerte der der Gütertransport 16970000 Mk., der Personenverkehr 10050000 Mk. und die anderen Einnahmen 870000 Mk. bei. Der bevorstehende Herbstverkehr wird voraussichtlich mit bedeutend höheren Ueberschüssen im Eisenbahnverkehr abschließen.

+ **Anschlag,** 21. Sept. Begünstigt vom schönsten Wetter beging der M. G. V. Liederkranz Anschlag sein diesjähriges Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Bei dieser Veranstaltung wirkten noch die Gesangvereine Germania Holthausen, Thalia Bergfeld, Liedertafel Halver und Sängergruß Brantenmit. Um 3½ Uhr wurde zum Festzuge nach der Schule unter Vorausschritt der Lückmannschen Kapelle angetreten. Daselbst hielt der Dirigent, Herr Horstmann eine Ansprache die wir nachstehend wiedergeben:

Geehrte Festgenossen, insonderheit verehrte und liebe Sangesbrüder!

Ein gutes Lied aus vollem Menschenherzen
Hat eine stille, wundersame Kraft,
Und wenn der Friede in den Töne flüstert
Kommt auch der Friede in die wunde Brust
Drum Gruß Euch allen, brav und bieder.
Die treu bewahren unsre Deutschen Lieder.

Mit diesen Worten begrüße ich Sie zunächst alle die Sie hierher geeilt sind. Die deutschen Gesangvereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, das deutsche Lied zu hegen und zu pflegen. Da stehen Jünglinge und Männer und singen, wie einst jenes Sängerpaar, „Von Lenz und Liebe, von sel'ger, goldener Zeit, von Freiheit, Männerwürde, und Treu' und Heiligkeit. Sie singen von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt; sie singen von allem Hohen, was Menschenherz erhebt!" Und das Lied, das aus Sängers Kehle dringt, mit Zaubergewalt ergreift es die Herzen der Zuhörer und „erwecket der dunklen Gefühle Gewalt, die im Herzen wunderbar schliefen." Beim Klange der Lieder zerstreuen sich die Wolken trüber Sorgen, da weicht alle Traurigkeit, die das Herz erfüllt; da vergießt man alles Erdenleid und allen Erdenkummer, und es füllt sich das Herz mit Lust und Seligkeit. Dem hiesigen Männergesangverein „Liederkranz" ist nun heute ein Tag gekommen, wie er ihn seiner Bedeutung nach, seit seinem Bestehen noch nicht gefeiert hat, ein Tag der, das hoffen wir, auf unser Vereinsleben von stärkendem und belebendem Einfluß sein wird und uns alle eine frohe Erinnerung bleiben soll. — Heute will unser Verein seine neuerworbene Fahne entfalten und weihen, die ihm künftig voranwehen soll bei allen den Gelegenheiten, die ihn veranlassen zu öffentlichem Auftreten. Der hiesige Gesangverein ist im Jahre 1890, also vor fast 13 Jahren, gegründet; lange sehnte er sich nach einer neuen Fahne. Endlich ist es ihm gelungen, eine schöne Fahne zu erhalten. Herzlichen Dank sage ich allen gütigen Gebern von nah und fern, die dazu in hochherziger Weise beigetragen haben, daß wir das heutige Fest der Fahnenweihe begehen können. Wir freuen uns dieser neuen, herrlichen Fahne Was ist es aber, das unsere Freude darüber erhöht? Es ist die uns ehrende Teilnahme der erschienenen Nachbarvereine Ich rufe Ihnen allen, werte Sangesbrüder, im Namen unsers Vereins den wärmsten Dank und ein herzliches Willkommen zu! Mögen Sie sich später auch noch gern des heutigen Tages erinnern! — Und nun lassen Sie mich in kurzen Zügen den schönen vorbildlichen Besitz, den wir in dieser Fahne erworben haben, deuten!

1. Die Fahne ist das Symbol der innern Zusammenhörigkeit und Einheit. Auf die hochaufgerichtete Fahne schauen die Augen derer Empor, die ihr als ein geschlossenes Ganze folgen. Als ein Symbol der Einheit sollen und wollen auch wir, lieben Mitglieder des hiesigen Gesangvereins, diese unsere neue Fahne betrachten und uns um sie scharen wie auch die Zeiten sich gestalten mögen. Sie soll Euch daran erinnern, daß Ihr seid ein Häuflein von Brüdern, die eine edle Mutter, die Muse des Gesanges ihr eigen nennen, der Ihr heute aufs neue unwandelbare Treue gelobet. — Die Fahne flatterte hoch im Wind! Aufwärts zum reinen Blau, vorwärts mit den wehenden Lüften strebt sie; dem der ihrer Führung folgt, den Weg zeigend. Die Fahne ist also auch das Symbol des Strebens zur Höhe, des Strebens nach höheren, edlen Zielen. Die Kunst des Gesanges will die beiden Musen der Poesie und der Musik vermählen und dadurch das Menschenherz erheben. Laßt uns, so oft wir diese Fahne empor zum blauen Aether flattern sehen, daran gedenken, daß auch wir einem hohen, edlen Ziele folgen; sie soll uns sein ein Symbol des Strebens nach allem Hohen, Schönen und Edlen! — 3. Zum Kampfe wird die Fahne dem Krieger vorangetragen; sie soll ihn zum Siege führen. Auch für uns, die wir Männer des Friedens sind, für unsere Gesangskunst, die eine Kunst des Friedens ist, hat sie dieselbe Bedeutung. Streben nach edlen Zielen kostet auch Kampf. Kämpfen müssen wir mit uns selbst, kämpfen gegen alle Trägheit, Bequemlichkeit und Uneinigkeit. Haltet Wacht, daß nichts sich einschleiche, was den Verein lockern könnte! Laßt uns eng geschart um unser Panier treu verbunden zusammenstehn in guten, wie in bösen Tagen und zu diesem Panier aufblicken mit männlichem Ernste, vorwärts schreitend auf der Bahn zu allem Guten und Edlen. „Wahrheit suchen, Tugend üben, Gott und Menschen herzlich lieben, das sei unser Losungswort." — Fräulein Feckinghaus sprach nun einen Prolog und übergab die Fahne. Redner fortfahrend: Und nun enthüllet und entfaltet das Panier und laßt mich dann in frommem Aufblicke zu Gott unsere neue Fahne weihen zum Symbol unwandelbarer Einheit aller Sangesbrüder des Männergesangvereins „Liederkranz" Anschlag, zum Symbol des Strebens nach edlen Zielen und zum Kampfe gegen alles Niedere und Gemeine; zum Panier eines siegreichen Fortschritts auf der Bahn unseres Strebens Als ein bedeutungsvolles Vereinszeichen flattere künftig diese Fahne uns voran und finde uns in Freud und Leid' zum Lied' bereit'" „Rein im Sang, treu im Wort, fest im Eintracht immerfort". Das walte Gott.

Hierauf wurde die Fahne dem Dirigenten Herrn Lehrer Horstmann überreicht. Der Dirigent übergab nun die Fahne dem Vereinsvorsitzenden Herrn Feckinghaus. Letzter versprach, daß es seine Pflicht sei, die Fahne stets musterhaft zu führen und sie vor Flecken und Makel zu schirmen und erbat sich hierin die Unterstützung der Mitglieder, und übergab die Fahne dem Fahnenträger. Der Gesangverein sang hierauf das Weihelied. Nachdem dieses verklungen ergriff Herr Horstmann nochmals das Wort zum Kaiserhoch

Sehr verehrte Anwesende! Es ist eine alte und schöne Sitte, da wo deutsche und namentlich, wo deutsche Sänger ein Fest feiern, zuerst des Mannes zu gedenken, der die Geschicke unsers Vaterlandes mit mächtiger Hand leitet, unsers allverehrten Kaisers, Königs und Herrn. Er hat Sinn für alles Edle, Hohe und Schöne, namentlich wünschet auch er, daß das deutsche Volkslied gehegt und gepflegt werde. Ihm dem Förderer und Pfleger des deutschen Liedes gelte unser Hoch. Und deshalb bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Unser Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch, hoch, hoch!"

Der Festzug bewegte sich nun wieder zum Festlokale zurück. Woselbst ein großes Waldkonzert stattfand durch Gesang- und Musikvorträge. Die Darbietungen der einzelnen Vereine waren sehr gute und ernteten reichen Beifall. Zahlreich hatten sich die Gesangfreunde und -Freundinnen eingefunden, allenthalben herrschte eine fröhliche Stimmung. Ein gut besuchter Ball beschloß die Feier.

X **Oberbrügge,** 18. Sept. Seit einigen Tagen haben sich auf den umliegenden Wiesen 3 Störche niedergelassen, welche in gravitätisch gemessenen Schritten das Gelände absuchen und wie man wahrnehmen kann, reichliche Nahrung finden. Die hübschen, großen Vögel sind nicht scheu, man kann sich ihnen gut auf 20 Schritte nähern, sie verschönern das landschaftliche Bild der Gegend sehr und erfreuen Jung und Alt durch ihre anmutigen Bewegungen. Hoffen wir, daß sie nach ihrem Abzuge überall da wo sie sonst fremd sind, so gute Aufnahme finden wie hier und nicht aus reiner Mordlust getötet werden. Der Hausstorch (Adebar, Ebeher, Honoter oder Klapperstorch), (Ciconia alba, Albescens nivea, caudia und major, Ardea ciconia) ist kein schädlicher Vogel. Seine guten und nützlichen Eigenschaften überwiegen seine schädlichen, weshalb er von den Landwirten geschützt wird. Er vertilgt eine Menge Mäuse, Schnecken, Kerbtiere, Eidechsen, Frösche, Schlangen etc. Vereinzelt kommt es auch vor, daß er junge Hasen aufgespießt, junge Vögel und Feldhühner tötet, dies sind jedoch Ausnahmen, ebenso ist das Wegfangen von Bienen ein Uebergriff, den er sich selten erlaubt. Gegen Anfang August verläßt der Storch Deutschland und zieht in großen Ansammlungen nach Afrika. Die erschienenen 3 Exemplare sind daher vielleicht bis jetzt gefangen gehalten oder mit einem besonderen Auftrage nach hier gesandte Vögel.

Gevelsberg, 18. Sept. Ennepetalsperre. Gestern ist mit der Abschätzung der zur Enteignung kommenden 200 Parzellen, die zum Bau der Ennepetalsperre erforderlich sind, begonnen worden. 200 Hektar sind freihändig erworben worden. Von den für die Sperre erforderlichen 93000 Kubikmeter Mauerwerk sind 40000 hergestellt. Die höchste Tagesleistung betrug, der „Rhein.-West. Ztg." zufolge 496 Kubikmeter. Bis August nächsten Jahres, dem vertragsmäßigen Termin, dürfte die Mauer fertiggestellt sein. Mit der Auskodung der zu überstauenden Flächen soll erst im Januar begonnen werden, damit nicht vor Fertigstellung der Mauer sich neue Vegetation bildet. Die Abschätzung der zu enteignenden Parzellen dürfte sechs Tage in Anspruch nehmen. Die 200 Parzellen verteilen sich auf 40 Besitzer.

Westhofen, 18. Sept. Heute nachmittag fand die landespolizeiliche Abnahme der elektrischen Straßenbahnstrecke Westhofen-Hohensyburg statt. Vertreter der Regierung, des Kreises Hörde, der Eisenbahn- und Postverwaltung der Stadt Westhofen und der allgemeinen Straßenbahngesellschaft nahmen an der Eröffnungsfahrt teil. Auf der Drahtseilbahn vom Fuße des Berges bis zur Wirtschaft Wolf auf Hohensyburg wurden mehrere Probefahrten unternommen, wobei die Bremsvorrichtung vorzüglich funktionierte. Wie wir hören, soll der Verkehr in diesem Winter ruhen. Der Bau dieser Bahn, sowie die der Strecke Schwerte-Westhofen sind die kostspieligsten im Kreise Hörde. Letzterer durch die 700 Meter lange Ueberführung über die Bergisch-Märkische Staatseisenbahn. Von Westhofen nach Hohensyburg mußte auf eine Entfernung von 200 Meter der Straße entlang Mauerwerk errichtet werden, um die Bahn hinüber zu leiten. Beim Beginn der Drahtseilbahn ist eine Umsteigestation errichtet. Es fehlt jetzt noch der bereits mehrmals in Aussicht genommene Bau einer elektrischen Bahn von Brüninghausen nach Hohensyburg, wodurch für Dortmund noch eine kürzere Verbindung mit Hohensyburg geschaffen würde.

Aus dem Sauerlande, 17. Sept. Vom Wetter. In den höher gelegenen Teilen des Sauerlandes beginnt es bereits stark winterlich zu werden. Des Morgens sind die Wassertümpel mit einer dünnen Eisschicht überzogen, die Dächer zeigen weißen Reif. Gurken, Bohnen und Pflaumen sind erfroren. In Winterberg vermochte bei dem letzten Unwetter der Gemeindehirt die Herde nicht mehr zusammen zu halten; als man endlich am Spätabend, als der Sturm und Regen nachließen, sich auf die Suche machte waren die meisten Tiere bereits tot, nur einige wenige wurden noch aufgefunden.

Dortmund, 18. Sept. Der Sauerländische Gebirgs-Verein beabsichtigt, dem Professor Knebusch auf dem Kahlen-Astenberg ein Denkmal zu errichten. Dasselbe soll bestehen aus einer Steinpyramide oder einem Felsblock mit dem Medaillonbildnis des Verstorbenen.

Lennep, 18. Sept. Das 3 Jahre alte Kind eines Formers aus der Kölnerstraße stürzte gestern nachmittag in einen Kessel, der mit Wasser angefüllt war. Ehe dem armen Geschöpf Hülfe gebracht werden konnte, war es bereits ertrunken.

Düsseldorf, 18. Sept. Im Laufe des heutigen Vormittags kamen in Düsseldorf drei Selbstmorde vor. Auf der Graf Adolfstraße erschoß sich ein von auswärts zugereister Herr, anscheinend ein Reisender. In der städtischen Badeanstalt in der Grünstraße wurde in einer Zelle die Leiche eines Ertrunkenen vorgefunden. Ferner wurde auf dem Stadtgraben in der Königsallee die Leiche eines besser gekleideten Herrn gefunden. Bei allen 3 Toten ist die Identität bisher nicht festgestellt worden.

Köln, 18. Sept. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr geriet in einem Hause in der Wilhelmstraße zu Nippes ein Ehepaar in Streit. Im Verlauf desselben feuerte der etwa 40jährige Ehemann, der Bandagist Adolf Goth, einen Revolverschuß auf seine Frau ab, wodurch diese in den Kopf getroffen und schwer verletzt wurde. Sodann richtete der Mann die Waffe gegen sich selbst und schoß sich mit dem Revolver eine Kugel durch das linke Auge. Die schwerverletzte Frau wurde sofort nach dem Vincenzhospital in der Merheimerstraße gebracht, während Goth mit dem requirierten Krankenwagen nach dem Bürgerhospital übergeführt wurde. Der Zustand der Frau soll bedenklich, dagegen der des Mannes nicht lebensgefährlich sein. Die Polizei nahm an Ort und Stelle den Tatbestand auf.

Duderstadt, 16. Sept. Eine Mordtat ist gestern nacht im Hause des Ackermanns Stolze in dem nahen Breitenberg verübt worden. Schon im vorigen Frühjahr wurde Stolze nachts im Bette überfallen und so übel zugerichtet, daß er lange Zeit im Hospital bleiben mußte. Gestern morgen war das Stolzesche Haus von innen verbarrikadiert, und da man eine verbrecherische Tat vermutete, weil Stolze sich nicht sehen ließ, wurden Gendarmen aus Duderstadt herbeigerufen. Diese verschafften sich gewaltsam Einlaß und fanden den Stolze im Bette liegen mit furchtbaren Wunden am Kopfe. Durch Hiebe mit einer Art ist dem Stolze der Schädel zertrümmert und der linke Oberkiefer gespalten. Auf die Frage, ob sein Sohn Hermann dagewesen sei, gab Stolze eine bejahende Antwort, dann verlor er das Bewußtsein und ist inzwischen gestorben. Der Verdacht den Vater erschlagen zu haben, richtet sich, wie man der „K. Vksztg." mitteilt, gegen den 24jährigen Sohn Hermann, welcher in Hamme bei Bochum in Arbeit steht. Nachbarn hörten in der Mordnacht den Angstruf aus dem Stolzelschen Hause: Hermann mach dich nicht unglücklich!" Im Frühjahr brannte die Stolzesche Scheune samt Inhalt nieder. Man vermutet bestimmt daß alle drei Verbrechen einen Urheber haben. Auf telegraphische Anweisung durch die Göttinger Staatsanwaltschaft ist der 24jährige Hermann Stolze in Hamme verhaftet worden.

Sitzung

der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Kierspe am **Donnerstag, den 24. Sept. d. Js.,** Nachm. 4 Uhr, in der Wohnung des Herrn Adolf Vollmann, hier.

Tages-Ordnung:

1. Einführung des neuen Mitgliedes der Gemeinde-Vertretung.
2. Erwerb weiterer Parzellen zur Aufforstung.
3. Genehmigung der Verpachtung der Schulgrundstücke.
4. Neuwahl der Mitglieder und Stellvertreter d. Voreinschätzungs-Kommission der Einkommensteuer auf 3jährige Periode.
5. Beschlußfassung über einen Nachtrag zum Sparkassen-Statut.
6. Vorlage eines Vergleichsvorschlages in Sachen Schriewer c/a. Gemeinde Kierspe und Beschlußfassung darüber, sowie anderweite Mitteilungen zur Sache.
7. Anträge der Landwirte Gustav Stute zu Eicken und Heinrich Borgschulze vor den Eicken um Einziehung des Fußweges von vor den Eicken nach Eicken gegen Gewährung einer Entschädigung bezw. Zahlung eines Kaufpreises.
8. Beschlußfassung über Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter in die Ortskrankenkasse.
9. Vorlage einer Revisions-Verhandlung des Aufsichtsrats der Sparkasse vom 10. d. Mts.
10. Vorlage eines Briefes des Königl. Amtsgerichts zu Meinerzhagen.
11. Vorlage eines Briefes des Schwesterhauses vom Roten Kreuz und Beschlußfassung zur Sache.

Kierspe, den 16. September 1903.

Der Amtmann: Büren.

Mädchen

von 14—16 Jahren auf einige Monate oder länger für halbe Tage **gesucht.** Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Eine Partie

Polierböcke

und komplette schwere

Schleifsteingarnitur

sowie einige

Handpressen

hat billig abzugeben

Gust. Kreimendahl, Halver.

Hochfeinen Kognak

in ganzen u. halben Originalflaschen von der Firma

Asbach & Cie. in **Rüdesheim**

empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Bestes Nährmittel

für Kinder ist

Knorr's Hafermehl

in 1/1 und 1/2 Pfund Paketen, vorrätig bei

Frau E. Lausberg,

Delikatessenhandlung, **Halver.**



Am Dienstag mittag, den 22. September werde ich bei Gastwirt Wilh. Clever in Brügge, Abends an meinem Hause mit einer Auswahl **Kühe** ankommen.

Wilh. Kerspe, Halver.



Am Dienstag nachmittag, den 22. September sind wir mit einer Auswahl **Kühe** an unserer Behausung in Rodt und Marienheide anwesend, wozu Käufer einladen.

Eduard Moos.
Gustav Corbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Halver** u. **Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn **Carl Voss, Eichholz** bei Halver **ein**

Herren-Massgeschäft

eröffnet habe.

Durch langjährige praktische Erfahrungen, sowie durch den Besuch einer der ersten Fachschulen Deutschlands, bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden.

Es wird mein Bestreben sein, durch solide moderne Verarbeitung, eleganten Sitz, prompte reelle Bedienung mir das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu erwerben.

Gleichzeitig empfehle ich meine, stets mit den **ersten Neuheiten der Saison,** ausgestattete Musterkollektionen zur gefl. Benutzung. Für gutes Tragen sämtlicher Stoffe übernehme ich die weitgehendste Garantie. Jede Saison ausschließlich neue Muster.

Indem ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Adolf Welter.

Eichholz bei Halver, im September 1903.

Oberbergische Bank

Aktien-Gesellschaft

Ohl Bez. Cöln und Halver.

Wir empfehlen uns zur Diskontierung von Wechseln auf das In- und Ausland, Eröffnung von Krediten, laufenden Rechnungen, Check- und Spar-Conten, Ausstellung von Checks und Akkreditiven auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes, Ausführung von Aufträgen an allen Börsen, Einlösung von allen Zins- und Dividendenscheinen, Besorgung neuer Couponsbogen.

Die auf uns gezogenen Wechsel oder die Promessen unserer Kunden stellen wir auf Wunsch bei der Rheinischen Diskonto-Gesellschaft in Aachen zahlbar, ohne dafür eine besondere Provision zu berechnen.

Ebenso werden die auf uns gezogenen Checks außer an unseren Kassen in **Ohl** und **Halver** nach Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Ablauf der hierfür erforderlichen Zeit auch bei der Rheinischen Diskonto-Gesellschaft in Aachen und deren Zweigniederlassungen in Bonn, Koblenz, Cöln und Viersen bezahlt.

Unsere Kasse in Ohl ist geöffnet an allen Werktagen Vormittags 1/2 9—12 Uhr, Nachmittags 1/2 3 bis 6 Uhr, unsere Kasse in Halver Vormittags 8—1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluß der Kirchzeit, außerdem Samstags Nachmittags von 2—7 Uhr.

Münsterischer Anzeiger

Münster i. W.

Täglich

zweimalige Versendung.

Auflage 26300 Exemplare.

Bezugspreis:
für die 3 Monate **Oktober, November,** und **Dezember**
1 Mark 50 Pfg.

Inserate finden wirksamsten Erfolg.

---

10. Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutz-Gebiete.

Hauptgewinne: **100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. usw.**
à **Loos 3,30 Mk.** Gewinn-Liste 30 Pf. extra.
Ziehung am 28., 29., 30. September, 1. und 2. Oktober.

Adolf Uellendahl, Schalksmühle.

Gemischter Chor „Adler"

Halver.

Mittwoch, den 23. Sept. cr., Abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Besprechung über Festangelegenheit.
Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Stenographen-Verein

Stolze-Schrey Halver

Donnerstag, den 24. d. Mts.

Eröffnung

eines Fortbildungskursus

Donnerstag, den 1. Okt. d. J.
Eröffnung eines Unterrichtskursus

in der vereinfachten deutschen Stenographie Einigungssystem „Stolze-Schrey."

Anmeldungen sind bis dorthin bei dem Vorstande zu bewirken.

Honorar incl. Lehrmittel **5** Mk.

Der Vorstand.

Thomasschlacke, Kainit

stets auf Lager

C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Turn-Verein

„Unter den Linden"

Halver.

Mittwoch, den 23. Sept. cr., Abends 9 1/2 Uhr

Vorstands-Sitzung.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Donnerstag, den 24. Sept. cr., Abends 8 1/2 Uhr

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Ausstellungs-Angelegenheit.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Darlehen auf Schuldschein, Accept, Waaren, Lebensvers. oder Hypothek evtl. unter bequemen Bedingungen und langfristigen Rückzahlungsterminen. Kein Vorschuß. Rückporto ist beizufügen.

Kredit- u. Hypothekensensal,
Hannover, A. 46, Goethestr. 33. I.

☞ Der heutigen Gesamt-Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt, betr. Abonnements-Einladung auf die allgemein beliebte **Deutsche Frauen-Zeitung** bei, dessen Durchsicht allen Lesern angelegentlichst empfohlen sei.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Tieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 14. 9.	Elberfeld am 14. 9.	Essen am 15. 9.	Düsseldorf am 9. 9.
Auftrieb:	Ochsen	648	762	58	50
	Bullen	30		147	68
	Rinder und Kühe	349		696	143
	Kälber	180	185	576	290
	Schafe	120	348[2])	137	—
	Schweine	2587	1478	3372	1042
Tendenz:	Rinder	zl. lebh. ger.	ruh. Uebrst.	langs. ger.	mittelm.
	Kälber	lebh. ger.	flott	„	lebhaft
	Schafe	ruhig ger.	—	„	—
	Schweine	lebh. ger.	ruh. Uebrst.	„	„

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	45	40—41	41—42	44—45
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	40—41	35—37	36—38	38—41
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	36—37	—	—	34—35
	d) gering gen. jeden Alters	45	30—32	28—29	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	—	40—41	39—40	38—39
	b) vollfl. jüngere	53	38	34—35	33—35	33—34
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	32—33	28—30	27—28	27—29
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	—	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	42	37—38	40	39—40
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	52	38	34—35	35—37	34—35
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	34	30—32	31—32	30—32
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	28—29	—	24—27	24—26
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 72	bis 68	bis 68	bis 72
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	57—58	55—56	50—52	57—58
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälbe.	60	50—52	48—50	45—48	51
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	34—40	34—37	40—42	34—35
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	38	34	37—38	—
	d) ältere Masthammel	46	32—33	28—30	30	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	26—27	—	20—22	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	—	56[1])	56—58	56	58—60
	b) fleischige	—	54—55	54—55	52—55	56—57
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	48—52	50—54	45—48	54
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft].	—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete 57. 2) Darunter 340 geschlachtete.